

## **JOHANNISFEST**

**Termin: 1. Sonntag im Juli oder das Wochenende vor den hessischen Sommerferien.**

**Dieses Kinder- und Heimatfest kann auf eine lange Tradition zurückblicken.**

**Schon 1594 hatte der Rat der Stadt Eschwege einen Streit mit den Grebendorfern, weil diese den in ihrer Gemarkung liegenden Schülerberg abgeholzt hatten und es damit der Eschweger Schuljugend unmöglich gemacht hatten, beim Maiengang - so war es damals Brauch - die Ruten zu schneiden, mit denen sie in der Schule bestraft wurden.**

**Auch war mit dem Maienzug eine Spende der Stadt an ihre Bürger verbunden, die aus Brot und Bier bestand. Heute ist der Streit von damals längst begraben, und das Fest der Eschweger gibt Anlaß, sich zu treffen und Erinnerungen auszutauschen.**

**Nachdem das Johannisfest am Donnerstag in den Stadtteilen von den Johannisfestreitern angekündigt und am Abend mit Musik und Tanz im großen Festzelt eröffnet wurde, sitzen die Bewohner Eschweges am Freitag auf den Straßen der Altstadt bei Bier und Bratwürsten zusammen und reden bis tief in die Nacht miteinander.**

**Samstag früh zieht die Jugend nach altem Brauch nach Meinhard-Grebendorf hinaus, um die Ruten zu schneiden.**

**Der Festzug, der am Sonntagmittag durch die geschmückten Straßen zieht und den hauptsächlich die Jugend stellt, wird angeführt von einem Herold und den Johannisfestreitern, gefolgt von Dietemann, dem Wahrzeichen der Kreisstadt, und seinen Biedermeiermädchen.**

**Am Montag früh findet im Festzelt ein Frühschoppen statt.**

**Abends klingt das Fest mit Feuerwerk und Bootskorso auf der Werra aus.**